

Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"
Norbert Mecke, Pfarrer
Immenhausen-Holzhausen

01.03.2011

Kleiderwechsel

Die Tür des Kleiderschranks steht offen. Zwei Berge von Wäsche liegen vor mir auf dem Boden. Den einen will ich einsortieren. Der andere besteht aus Aussortiertem. Oben auf das Hemd, dessen Optik sich nicht wirklich bewährt hat. Darunter der Pulli mit dem ausgeleierte Bund und die Hose, die dank mancher Tour durch den Trockner inzwischen etwas „Hochwasser“ hat. Man muss sich auch mal von etwas trennen können. Außerdem ist schließlich auch das eine oder andere neue Stück hinzugekommen – zum Beispiel der Rolli. „Steht Dir echt gut!“, sagt meine Frau. Das glaube ich ihr. Schließlich kennt sie mich. Also: Kleiderwechsel. Weg mit dem Abgelegten. Hinein mit dem, was noch oder neu gut kleidet.

Ob das derjenige kannte, der in der Bibel vom „Kleiderwechsel“ schreibt? ‚Legt ab Zorn, Bosheit, Lästerei und Habgier! Das sind die Klamotten des alten Menschen. Zieht als die Auserwählten und Geliebten Gottes Freundlichkeit, Sanftmut und Geduld an. Schlüpft hinein in Vergebungsbereitschaft und Liebe!‘
(Neues Testament, nach Kolosserbrief 3, Verse 1-16)

Also: Schrank auf und das, was mir als Mensch gar nicht gut ansteht, in den Altkleidersack. Wenigstens die Lästerei – das Reden über andere hinter deren Rücken – das ist wie ein kratziger Pulli. Und die Habgier, die wie eine Hose mit riesigen Taschen ist: hängt an einem alles andere als figurbetont. Irgendwann sieht man vor Haben-Wollen gar nicht mehr, wer man ist:

Ein Geliebter Gottes bin ich. Das soll man mir ansehen. Gott will ausstaffieren mit Freundlichkeit. Farbenfroh soll mein Leben auf andere ausstrahlen. Sanftmut und Geduld würden mir gut stehen. Sagt Gott. Das glaube ich ihm. Schließlich kennt er mich. Und Vergebungsbereitschaft und Liebe hält er mir hin. „Probier ruhig mal an! Beides habe ich im Angebot. Beste Qualität. Siehst gleich wie neugeboren aus! Wenn die andern Dich so sehen – die werden staunen!“

Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"
Norbert Mecke, Pfarrer
Immenhausen-Holzhausen

01.03.2011

Kleiderwechsel. Man muss sich auch mal von etwas trennen können – vor allem, wo das Neue doch schon bereitliegt.